

Percy Jackson and the Olympian war III

Titel wird vielleicht noch geändert

Von Lady-Ghostblade

Kapitel 1: Von Problemen unter Göttern und leuchtenden Amuletten

"Schatz, beeil dich. Du kommst sonst noch zu spät zur Schule und ich zur Arbeit."

Ich seufzte schwer. Neue Schulen, wie ich sie doch liebte. Ich schnappte mir rasch meine Tasche und ging dann auch schon nach unten und zum Auto, in dem meine Mutter bereits saß. Kaum war ich eingestiegen und angeschnallt, fuhr meine Mutter auch schon los.

"Mom, ich will da nicht hin. Ich kenn da doch niemanden."

"Das wird schon noch, Jelena. Du wirst sehen, ehe du dich versiehst hast du schon Freunde."

"Kann sein."

"Du meine Güte. Warum so optimistisch? Vielleicht bist du ja besser drauf, wenn ich dir sage, dass deine Klasse heute ins Museum fährt?"

Genervt stöhnte ich auf. Das musste nicht wirklich sein.

"Wirklich? So nötig? Ich glaube kaum."

"Die Klasse war schon mal im Museum und hat dort etwas über die 3 großen, griechischen Götter und diverse Helden erfahren."

"Na also, dann ist noch ein Besuch völlig belanglos."

"Ganz und gar nicht. Es kann nicht schaden etwas über die Götter zu erfahren."

"...Ja... jetzt darf ich mir stundelanges Gelaber über Götter anhören. Echt atemberaubend. Ich krieg mich kaum noch ein vor Freude."

"Sei doch nicht so. Du weist, dass sie mir viel bedeuten."

"Ja, weil du zur Hälfte Griechin bist. Mir bedeuten sie aber nichts."

"...Mehr als du glaubst."

"Was?"

"Nichts."

Noch bevor ich noch etwas sagen konnte, standen wir schon vor der Schule. Ich schnallte mich ab und nahm meine Tasche.

"Also.... Bist gleich?"

Fragte ich und meine Mutter nickte.

"Mit großer Wahrscheinlichkeit."

Antwortete sie, ich gab ihr schnell noch einen Kuss und stieg dann aus. Schon war meine Mutter verschwunden und ich alles andere als glücklich. Ich starrte das Gebäude eine Weile an. 'Yancy Academy' stand auf einem großen Schild. Wow... ich in total beeindruckt. Die Schüler strömten nur so in das Gebäude, andere wiederum

blieben an einem Schulbus stehen. Zwischen dem Getummel von Schülern quetschte sich ein Lehrer mit Mühe durch. Ich rollte nur mit den Augen und wollte ebenfalls nach drinnen gehen, wurde aber von besagten Lehrer aufgeschnappt.

"Du musst wohl, Jelena Monroe sein?"

"...Eh... ja, die bin ich."

"Gut, dann darfst du schon mal in den Bus steigen."

Skeptisch sah ich den Lehrer an, stieg dann aber wortlos in den Bus. Schnurstracks wanderte ich nach ganz hinten und setzte mich ans Fenster. Da wir ja sowieso mit dem Bus fahren und jeder dann machen würde was er wollte, kramte ich schon mal meinen iPod aus der Tasche. Mein Blick war noch immer nach draußen gerichtet während ich mir ihr Kopfhörer aufsetzte und dann den iPod anschaltete. Nach und nach füllte sich der Bus dann und nachdem der Lehrer einige Worte gesprochen hatte, fahren wir auch schon los. Mit der Musik in den Ohren und dem Blick aus dem Fenster saß ich als da bis mich plötzlich jemand antippte. Ich erschrak ein klein wenig, nahm die Kopfhörer ab und sah mich um. Die Suche war schnell beendet, als mein Sitznachbar mich angrinste. Entweder er war von natur aus ein Stahlemann oder er führte irgendwas im Schilde.

"Hey, du bist wohl neu hier. Dich hab ich hier noch nie gesehen. Ich bin Grover. Grover Underwood."

Sagte dieser und hielt mir seine Hand hin. Kurz schaute ich ihn an, nahm dann aber seine Hand.

"Jelena Monroe. Freut mich."

"Monroe? So wie Marilyn Monroe?"

"Ja, genau."

"Bist du mit ihr Verwandt?"

Ich überlegte eine Weile. Darüber hab ich mir noch nie Gedanken gemacht. Aber die Wahrscheinlichkeit war doch sehr gering. Schließlich gab es tausende, die auch Monroe hießen und genauso geschrieben wurden. Also zuckte mit den Schultern.

"Nicht das ich wüsste. Ich glaube aber eher nicht."

"Schade, das wäre sicherlich cool. Aber sag mal, woher hast du eigentlich dieses Amulett?"

Langsam sah ich zu meinem Amulett. Das war wirklich eine gute Frage. Zwar hatte ich es von Mom bekommen aber sie hat mir nie gesagt, woher sie es hatte. Vorsichtig legte ich meine Finger um das Amulett.

"Meine Mutter hat es mir geschenkt. Ich hab keine Ahnung woher sie das hat."

".... Ach so und wieso bist du hier her gezogen?"

Ich lachte etwas.

"Wow, du machst dem Wort Neugier ja aller Ehre."

"Tja, wann bekommt man schon die Gelegenheit sich mit so einem hübschen Mädchen zu unterhalten?"

"Und schleimen tust du auch wie 'ne Eins."

"Ich tue, was ich kann. Was dagegen, wenn sich mein Kumpel ins Gespräch einklinkt?"

"... Nur zu."

Grover drehte mir den Rücken zu und tippte nun seinen anderen Sitznachbar an. Ich sah derweil wieder aus dem Fenster. Der Bus stoppte an einer Ampel und ich beobachtete wie ein Auto nach dem anderen neben uns zum stehen kam. Genau neben mir blieb ein roter Sportwagen stehen, dessen Dach unten war. Der Mann am Steuer hatte sandfarbenes Haar und trug eine Sonnenbrille. Urgh, so ein typischer Macho oder wie? Das musste nun wirklich nicht sein. So wie er auf dem Lenkrad

rumtippelte, schien er wohl Musik zu hören. Doch dann hörte der Kerl auf und schaute langsam zum Bus rüber. Zwar trug er die Sonnenbrille aber trotzdem hatte ich das Gefühl, dass er mich ansah. Vielleicht war ich auch nur paranoid und bildete mir das bloß ein. Jedenfalls dachte ich das. Schon beinahe zeitlupenartig zog er die Brille runter, sodass er über deren Rand sah und mir direkt in die Augen. Ich war plötzlich wie gelähmt, konnte mich nicht mehr rühren. Und dabei kannte ich diesen Kerl doch gar nicht, hatte ihn noch nie in meinem Leben gesehen. So einer wäre mir doch sicherlich aufgefallen. Dann jedoch schien er auf etwas zu zeigen. Aber worauf nur? Ich sah mich im Bus um, konnte aber nichts Ungewöhnliches entdecken. Als ich wieder aus dem Fenster schauen wollte, fiel mir mein Amulett auf. Ich wusste wirklich nicht, was damit los war aber es fing an zu leuchten. Was ging hier nur vor sich? Mein Amulett hatte noch nie geleuchtet. Schnell umschloss ich es wieder mit meinen Fingern, damit nicht noch einer der Schüler mitbekam, was hier vor sich ging.

"Hey... wo waren wir stehen geblieben?"

Ich erschrak ein wenig und sah zur Seite. Grover hatte seinen.... Kumpel mittlerweile dazu gebracht sich unserem Gespräch anzuschließen.

"Stimmt was nicht, Jelena? Du siehst aus, als hättest du nen Geist oder so gesehen."

".... nein, alles bestens. Glaub ich."

Zum wiederholten male schaute ich aus dem Fenster. Doch der rote Sportwagen war plötzlich verschwunden. So als hätte er sich in Luft aufgelöst. War ich jetzt wirklich schon paranoid geworden? War der ganze Umzugsstress vielleicht einfach zu viel für mich gewesen? In Gedanken vertieft bemerkte ich nicht, wie Grover meine Hand vom Amulett wegnahm.

"Wieso leuchtet das Teil denn plötzlich?"

"Was? Ehm... Ich weis nicht. Vielleicht.... Keine Ahnung. Vielleicht ist es ja.... Kaputt oder so."

"Dann würde es doch nicht leuchten."

"Keine Ahnung. Aber sag mal.... Hast du den roten Sportwagen eben auch gesehen?"

"... Sportwagen? Nein, ich hab mit Perc geredet. Wieso fragst du?"

"Ach, nur so. Ich wollt nur mal fragen."

"Du bist echt seltsam."

Den Rest der Fahrt verbrachten Grover, Percy und ich damit, uns über jeden erdenklichen Quatsch auszutauschen. Dadurch verging die Zeit auch recht schnell und wir waren am Museum angekommen. Nachdem alle ausgestiegen waren, mussten wir uns noch eine Moralpredigt vom Lehrer anhören, bevor wir endlich nach drinnen gingen. Am Eingang wurden wir dann auch schon begrüßt.... Von meiner Mom. Danke auch, wer wusste schon, in wiefern sie es auf mich abgesehen hatte? Wir liefen quer durch das Museum, bis wir in einem Zimmer waren, in denen sich 12 Statuen befanden. Keine Ahnung, was da noch kommen würde aber ich war gewappnet. Ich hatte meinen iPod dabei.

"Der Olymp beherbergte 12 Götter. 3 davon waren Zeus, Poseidon und Hades. Neben diesen 3 Göttern waren auch noch deren Schwestern Hera und Demeter in diesem Kreis. Der Rest, waren Zeus' Kinder. Zwei von seinen Kindern waren Zwillinge. Kann mir jemand sagen, wie die beiden hießen?"

Ich war mittlerweile abgelenkt von meiner Musik, die aus dem iPod kam. Plötzlich stupste mich jemand an. Sofort nahm ich die Kopfhörer ab und sah in die Runde.

"... Ja?.... Was denn?"

"Weist du zufällig, wie die Zwillingsgötter heißen?"

"Eh.... Artemis und Apollo?"

"Und wie hieß ihre Mutter?"

".... Leto? Sie war eine Titanin. Artemis ist die ältere von beiden, so wie es aussieht eine stolze Jungfrau und unterwirft sich keinem Mann. Außerdem ist sie die Göttin der Jagd und des Mondes. Apollo ist dementsprechend der Jüngere von beiden und der Gott der Musik, Poesie, Medizin, Prophezeiung, Bogenschützen und Sonne. Beide waren unverheiratet aber im Gegensatz zu Artemis hatte Apollo Kinder."

".... Sehr gut. Machen wir weiter."

Mit einem Seufzer setzte ich meine Kopfhörer auf und drängte mich zwischen die anderen Schüler um nicht noch mal aufzufallen. Ich sah mich ein wenig um und entdeckte eine Frau, die direkt vor der Statue des Poseidons stand. Diese Frau hatte irgendwas an sich. Ich wusste nur nicht, was. Irgendwas war doch nicht mit mir in Ordnung. Unauffällig entfernte ich mich von der Gruppe und ging auf die Frau zu. Erst als ich neben ihr stand fiel mir auf, dass sie etwas Panisches an sich hatte. So als ob sie versuchte vor etwas oder jemanden zu fliehen.

"Entschuldigen Sie, kann ich Ihnen vielleicht helfen? Haben sie sich verlaufen oder so?" Fragte ich die unbekannte, doch ich erhielt keine Antwort. Plötzlich schoss ihr Kopf in meine Richtung. Sie schien wohl an mir vorbei zu schauen. Hastig packte sie mich an den Schultern und drängte mich in einen anderen Raum.

"Du musst mich vor ihm verstecken..."

Abwehrend hob ich die Hände und wich einige Schritte vor der, offensichtlich nicht mehr zu rettenden, Frau zurück. Jetzt wurde ich also schon in Dinge reingezogen, mit denen ich nie etwas zu schaffen hatte?

"Mo... Moment mal. Erstens, WER sind Sie? Und zweitens, Vor wem soll ich Sie verstecken?"

"Mein Name ist Amphitrite.... Ich bin.."

"Moment... Amphitrite?? Die eh... Meeresnymphe, Amphitrite? Die.... Frau von Poseidon?"

Die Frau nickte nur. Stumm sah ich sie an und nach einigen Sekunden musste ich lachen. Das war doch wirklich ein schlechter Scherz. Jeder wusste doch, dass die Götter nicht wirklich existierten.

"Ja... natürlich und Zeus ist mein Opa.",

Sagte ich mehr oder weniger scherzhaft. Doch die Frau sah ich todernst an. Das konnte doch echt nicht ihr Ernst sein. Die muss wohl der Klappe entsprungen sein. Im nächsten Moment kamen Grover, Percy und meine Mom in den Raum.

"Was ist denn hier los?"

"Ah, Mom. Die Frau hier will mir allen ernstes weis machen, dass ihr Name Amphitrite sei und das sie eine Meeresnymphe ist."

Wieder war alles ruhig. Wieso kam ich mir wie bei der versteckten Kamera vor?

"Jelena, liebes, hör mir zu. Das was ich dir jetzt erzählen werde, ist wirklich die Wahrheit."

"o- kay?"

"... Jelena.... Du... du bist eine Halbgöttin."

".... Was?"

"Du bist eine Halbgöttin. Die griechischen Götter gibt es wirklich. Sie sind keine Mythen. Und das.... Das ist wirklich Amphitrite. Sie ist wirklich die Frau von Poseidon. Und Percy... Percy ist der Sohn von Poseidon. Grover ist ein Satyr."

Schweigend sah ich in die Runde. Das war jetzt alles wirklich nur ein böser Traum. So was konnte nicht wahr sein. Das war einfach... unvorstellbar.

"Ihr müsst mich vor ihm verstecken.... Bitte."

Sofort wandten sich alle zu Amphitrite. Auch ich, obwohl ich es noch immer nicht fassen konnte.

"Jetzt versuch dich erstmal zu beruhigen und erzähl uns, was passiert ist.",

Forderte meine Mutter sie auf. Nach einigen Sekunden erzählte uns die Nymphe dann, was passiert war.

"Poseidon ist wütend.... Sehr wütend. Er hat irgendwie rausgefunden, dass ich noch einen Sohn habe."

"Von ihm?"

"Nein.... Von Hades."

"Du hast mit Hades...."

"Nein, nein. Jedenfalls nicht freiwillig. Er muss mir wohl aufgelauert sein und dann ging alles so schnell. Aber Poseidon lässt einfach nicht mit sich reden. Er ist völlig außer sich vor Wut. Ich befürchte wirklich schlimmes. Wenn er sich nicht bald beruhigt, wird er sämtliche Städte überfluten und Erdbeben auslösen. Das könnte fatal enden..."

Alarmierende Blicke schossen durch den Raum. Gut, ich kannte Poseidon jetzt nicht persönlich aber so wie die anderen schauten, hatten wir wohl doch ein riesen Problem an der Backe.

"Und wieso sollen wir DICH vor ihm verstecken? Wäre es nicht sinnvoller deinen Sohn in Sicherheit zu bringen."

"Mein Sohn IST in Sicherheit. Ich weiß nicht, zu was er noch in der Lage sein wird. Wer weiß, was er vor hat, wenn er erstmal weiß wo ich bin. Vielleicht habe ich Glück und er wird nur rumbrüllen oder aber... er wird alles zertrümmern, was bei 3 nicht auf dem Baum ist."

Nun schaltete ich mich ebenfalls ein.

"Also, wenn ich du wäre, würde ich ihn zur Rede stellen. Wenn du dir wirklich sicher bist, dass es ein Unfall war und du keine Chance hattest, dann würde ich es versuchen. Er sollte dich doch lange genug kennen. Außerdem versteh ich den Aufruhr gar nicht. Ich mein, Poseidon selbst hat sich doch alles und jede geschnappt, die bei 3 nicht auf dem Baum war. Wenn also jemand einen Grund hat dermaßen wütend zu sein, dann ja wohl du und nicht er."

"Du verstehst das nicht. Poseidon ist einer der großen 3. Er hat ein gewisses Maß an Stolz und...."

"Ach komm schon. Nur weil er einer der großen 3 ist? Das gibt ihm also das Recht mit jeder rum zumachen, die er haben will? Und wie du dich fühlst ist ihm wohl egal? Bei so einem Ausrutscher geht er gleich an die Decke. Das ist doch typisch Kerl."

".... hör zu Amphitrite. Ich würde vorschlagen, dass du erst einmal bei uns bleibst. Ich glaube kaum, dass Poseidon vermuten würde, dass du bei 'gewöhnlichen' Menschen wohnst. Außer Jelenas Vater weiß kein anderer Gott, dass sie eine Halbgöttin ist. Bei Percy wäre es zu offensichtlich auch wenn du ihn nicht so gut leiden kannst."

Wir diskutierten noch eine Weile rum und nachdem wir uns endgültig geeinigt hatten, gingen Percy, Grover und ich zurück zur Klasse, während meine Mom versuchte die Nymphe aus dem Museum zu bringen.

".... Du bist also Poseidons Sohn?"

"Ja und du weißt wohl noch immer nicht, wer dein Vater ist?"

"Stimmt genau. Aber hey, du hast nen Haufen Geschwister. Meinen Glückwunsch."

Nach einigen Stunden, war ich wieder um einiges klüger geworden und wir machten uns wieder auf dem Weg zum Bus. Während der Lehrer nachzählte, ob auch alle heil draußen angekommen waren, sah ich mich etwas um. Wie aus dem Nichts stand

plötzlich wieder der rote Sportwagen da und der Typ saß wieder hinterm Steuer. Er sah zu mir rüber und sofort fiel mein Blick auf meine Kette, die erneut anfang zu leuchten. Was hatte das bloß zu bedeuten? Wieso leuchtete das Amulett immer nur dann, wenn dieser Kerl da war? Als ich wieder zum ihm schauen wollte, war er weg und somit hörte meine Kette auch wieder auf zu leuchten. Ich sah noch einige Sekunden zu der Stelle, an der er war, stieg dann aber langsam in den Bus. Erst jetzt fiel mir ein, dass der Mann eben seine Sonnenbrille nicht an hatte. Und ich wurde auch dieses Gefühl nicht los, dass ich ihm näher stand, als mir lieb wäre.